



AWO SONNENSTEIN
gemeinnützige GmbH



Caritasverband für Dresden e. V



STRIESEN
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT
PENTACON

Pressemitteilung

**der Schuldnerberatungsstellen der AWO SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH,
des Caritasverbandes für Dresden e.V. und der Gemeinnützigen Gesellschaft
Striesen Pentacon e.V in der Landeshauptstadt Dresden**

Doppelt so viele Telefonberatungen 2020 in den Dresdner Schuldnerberatungsstellen

Die Corona-Krise schlägt sich auch in den jährlichen Zahlen der Dresdner Schuldnerberatungsstellen nieder. So suchten im Jahr 2020 insgesamt 4.046 Personen Rat in den Beratungsstellen der freien Träger. Das sind 76 Ratsuchende mehr als im Jahr 2019. Mit 3.126 Telefonberatungen hat sich die Anzahl der Beratungen über dieses Medium verdoppelt. Emailberatungen haben sich sogar mit 1.282 Beratungen verdreifacht. Damit reagieren die Schuldnerberatungen auf die geänderten Bedingungen und Kontaktbeschränkungen während der Zeiten des Lockdowns.

In akuten Krisensituationen wie dem drohenden Wohnungsverlust, einer Stromsperre oder Bußgeld-/Geldstrafenforderung - den sogenannten Primärschulden - konnten die Beratungsstellen aufgesucht werden. Ebenso gab es die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme bei Konto- und Lohnpfändungen sowie zur Ausstellung der P-Konto-Bescheinigung. So sprachen fast 11% der Ratsuchenden wegen Mietschulden und 6% wegen Stromschulden oder Bußgeldern/Geldstrafen vor. Hier bestand dringender Handlungsbedarf, um die existenzbedrohenden Folgen abzuwehren und neue Perspektiven zu schaffen. Unter Berücksichtigung der Familiensysteme der Ratsuchenden profitierten 6.434 Personen von der Beratung, davon 2.234 Kinder unter 18 Jahren.

„Die Ruhe vor dem Sturm“

Bisher ist ein sprunghafter Anstieg an Nachfragen ausgeblieben. Die staatlichen Maßnahmen wie z.B. die „Corona-Soforthilfe“, Kurzarbeitergeld oder Kindergeldbonus greifen und schwächen zunächst die größte Krise ab. Prognosen deuten jedoch darauf hin, dass sich die Überschuldung privater Haushalte nur zeitlich verzögert und mit einem deutlichen Anstieg der Überschuldung gerechnet werden muss. Viele Haushalte kämpfen bereits mit den Einkommenseinbußen. Ursachen hierfür sind vor allem Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Ausfall von Einkommen durch Kita- und Schulschließungen. Besonders Geringverdiener*innen, bei denen das Geld schon vorher knapp bemessen war, geraten zunehmend in Schwierigkeiten. Banken oder Inkassounternehmen zeigen dabei nur wenig Verständnis und Verhandlungsbereitschaft.

Die Schuldnerberatungsstellen haben die Ratsuchenden während der Lockdownphase zu den zahlreichen gesetzlichen Änderungen beraten. Dabei erfuhren die Berater*innen viel Wertschätzung für deren Erreichbarkeit und Hilfe in dieser von Unsicherheit geprägten Zeit. Frau G. schrieb zum Beispiel im Nachhinein an ihre Beraterin beim Striesen Pentacon e.V.: „Ich bedanke mich nochmals bei Ihnen für die schnelle und unkomplizierte Hilfe ... Sie waren meine Rettung. Ich weiß nicht, was ich ohne Sie gemacht hätte.“

Verschiedene Anbieter und Unternehmen versuchen mit der Angst vor Corona oder Schulden ihr Geschäft zu machen. Annett Gaumnitz, Leiterin der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung des Striesen Pentacon e.V., mahnt daher bei der Suche von Geldquellen zur Vorsicht: „Ich rate dringend davon ab, Zahlungslücken mit finanziellen Hilfen unseriöser Kreditvermittler*innen ausgleichen zu wollen. Sie versprechen oftmals eine schnelle und unbürokratische Lösung des Problems – ohne Papierkram, ohne Sicherheiten, ohne Schufa Hohe Kosten, die die Situation noch verschlechtern, sind jedoch häufig die Folge.“ Sie empfiehlt daher eine kritische Bewertung aller Angebote.

Ein anhaltendes Problem bleiben in Dresden weiterhin die steigenden Mieten und der knappe Wohnungsmarkt. Bezahlbarer Wohnraum wird immer rarer und der Anteil des Einkommens, welcher für Mietzahlungen eingesetzt werden muss, steigt.

Weitere Schwerpunkte der Schuldnerberatung

Die Schuldnerberatungsstellen leisten auch Hilfe im Rahmen des Pfändungsschutzes. So wurden im vergangenen Jahr 1.320 (2019: 1.145) Bescheinigungen über die Erhöhung des pfändungsfreien Betrags auf dem P-Konto (Pfändungsschutzkonto) ausgestellt. Ohne eine derartige Bescheinigung könnten Schuldner*innen nicht über das ihnen zustehende Geld verfügen.

Die vollständigen Auswirkungen der Pandemie werden sich sicher in den nächsten Monaten zeigen und die Schuldnerberatungsstellen noch lange beschäftigen.

Die soziale Schuldner- und Insolvenzberatung der freien Träger ist kostenfrei. Sie wird von der Landeshauptstadt Dresden und dem Freistaat Sachsen gefördert.

Ansprechpartner*innen für die Medien

Jens Heinrich
AWO SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH
Telefon 0351 8588118
jens.heinrich@awo-sonnenstein.de

Annett Gaumnitz
Gemeinnützige Gesellschaft Striesen Pentacon e.V.
Telefon 0351 3122 414
schuldnerberatung@striesen-pentacon.de

Gerlinde Köhmstedt
Caritasverband für Dresden e.V.
Telefon 0351 4984715
schuldnerberatung@caritas-dresden.de